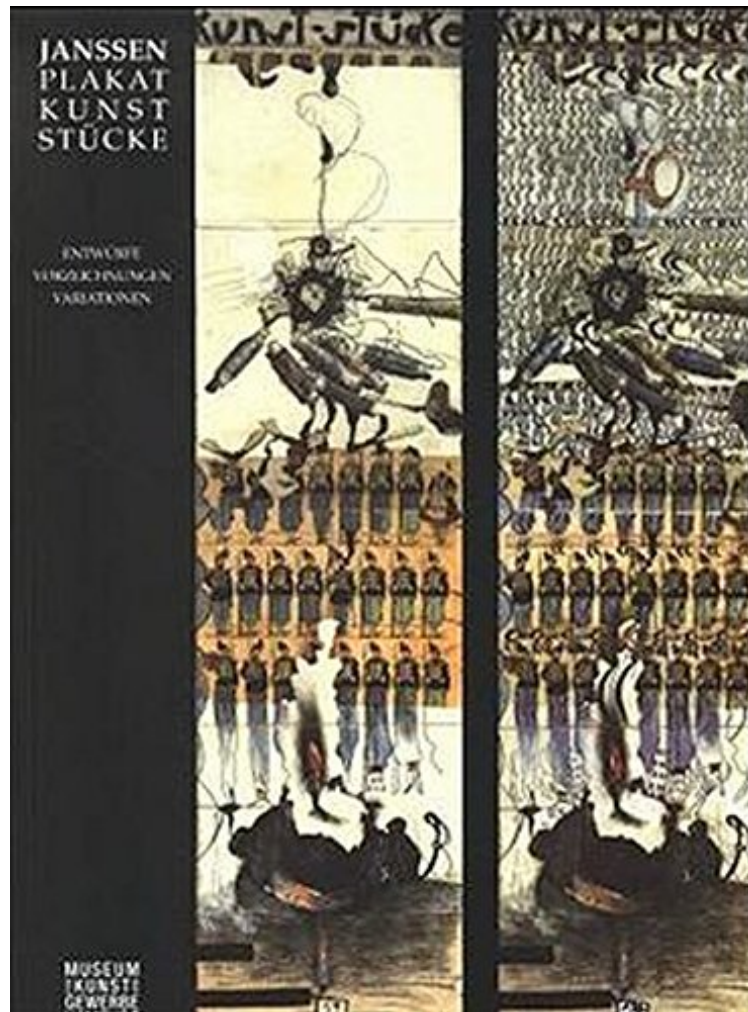


(Online library) Plakat-Kunst-Stücke: Entwürfe, Vorzeichnungen, Variationen aus den Jahren 1957-1994.
Katalog zur Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe 1.10-14.11.1999

Plakat-Kunst-Stücke: Entwürfe, Vorzeichnungen, Variationen aus den Jahren 1957-1994. Katalog zur Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe 1.10-14.11.1999

Von Horst Janssen

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #1979749 in BcherVerffentlicht am: 1999-10-01Einband:
Taschenbuch288 Seiten | File size: 65.Mb

Von Horst Janssen : Plakat-Kunst-Stücke: Entwürfe, Vorzeichnungen, Variationen aus den Jahren 1957-1994. Katalog zur Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe 1.10-14.11.1999 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Plakat-Kunst-Stücke: Entwürfe, Vorzeichnungen, Variationen aus den Jahren 1957-1994. Katalog zur Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe 1.10-14.11.1999:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine

etwas andere Literaturgeschichte Von weiser 111 Diese CD-Rom stellt das Werk von insgesamt 62 deutschsprachigen Schriftstellerinnen vor, von Catharina Regina von Greiffenberg (1633-1694) bis Fanny zu Reventlow (1871-1918). Dass keine neueren Autorinnen vorgestellt werden, liegt ganz einfach am Urheberrecht: Nur Werke, deren Autoren bereits über 70 Jahre lang tot sind, dürfen lizenzfrei veröffentlicht werden. Neben einigen bekannten Namen (Bettina von Arnim, Lena Christ, Annette von Droste-Hilshoff, Fanny Lewald, Fanny zu Reventlow, Johanna Spyri, Bertha von Suttner u.a.) findet man hier sehr viele Unbekannte und Autorinnen, die man gerade mal vom Namen her kennt. Aber bereits die Auflistung der bekannteren Namen deutet an, welches ein Spektrum diese CD umfasst, von "Heidi" bis zum "Schlesischen Schwan", von "Die Waffen nieder" bis zu Droste-Hilshoffs Balladen... Man findet hier die deutsche Literaturgeschichte in ungewohnten (leider!), aber adäquaten Beispielen repräsentiert, das steht fest. Dass die wenigsten der vorgestellten Werke einer breiteren Leserschicht vertraut sind, liegt, wie man sich denken kann, nicht an deren Qualität... Viele von ihnen sind auch noch langfristig vergriffen, also nicht ohne weiteres zu beschaffen. Mit einem Wort: "Deutsche Literatur von Frauen", die 45. CD der "Digitalen Bibliothek", füllt hier endlich eine Lücke auf. Auch wenn man wie ich zu den Leuten gehört, die Literatur lieber in Buchform lesen, so hat man hier doch immerhin die Texte vorliegen. Der Wortlaut folgt demjenigen der Erst- oder wenigstens zeitgenössischen Ausgaben, die jeweils nachgewiesen werden; Tippfehler u.ä. findet man so gut wie gar nicht. Jede Autorin wird mit einer Kurzbiographie vorgestellt, die Werke sind übersichtlich nach Gattungen gegliedert. Aufgenommen in das Textkorpus dieser CD wurde ausschließlich belletristische Literatur; Tagebücher, Reiseberichte etc. wurden nicht berücksichtigt. Aus verschiedenen Gründen sind nicht immer alle Werke der hier vorgestellten Autorinnen enthalten, doch soweit ich das beurteilen kann, ist die Auswahl repräsentativ und i.d.R. ausführlich. Erfreulich: Die aufgenommenen Werke wurden nicht gekürzt. Man kann mithilfe dieser CD also jede Menge Unbekanntes entdecken, man kann gezielt nach bestimmten Werken oder Schriftstellerinnen suchen, man kann sie natürlich auch zur gezielten Suche nach bestimmten Textstellen u.ä. verwenden und sich so zeitaufwendiges Blättern ersparen. Diese CD weist alle üblichen Import- und Suchfunktionen sowie Notizenverwaltung auf; selbstverständlich kann man auch, wie in "richtigen" Büchern, Buchzeichen setzen und Notizen "an den Rand" schreiben, soviel man will. Ungünstig ist allerdings, dass man nirgends eine chronologische Auflistung der Autorinnen findet, sondern nur eine alphabetische. Wenigstens eine Zeitleiste wäre wünschenswert, gerade weil man einige Namen nur in den umfangreicheren Literaturgeschichten findet -- und wer hat die schon griffbereit im Regal stehen? Wenn man also auf die Schnelle wissen will, welche Zeitgenossinnen z.B. von Fanny Lewald ebenfalls geschrieben, muss man sich mühselig von Autorin zu Autorin vorpreschen. Will man also z.B. wechselseitige Beeinflussungen und Anregungen finden oder nachweisen, so muss man schon ein wenig findig sein. Dies scheint mir allerdings der einzige Punkt zu sein, den man hier beanstanden kann. Das Verdienst, viele Texte überhaupt wieder zugänglich zu machen, wiegt da viel schwerer.